

Gemeinderat entschied Raum- und Farbkonzept

Die Panoramashule wird künftig in kräftigem Orange leuchten

Wiesenbach. (du). Wenn es nach den Kindern der Panoramashule ginge, dann würde die Außenfassade ihrer Schule in einem satten Grün leuchten. Zwar hatte die Verwaltung eine Umfrage zur künftigen Farbgebung der Schule veranlasst, aber der Empfehlung der Schüler konnte sich der Gemeinderat mehrheitlich in öffentlicher Sitzung dann doch nicht anschließen. Neun Gemeinderäte stimmten für die Farbe Orange und nur drei für Grün. Sehr zufrieden zeigte sich das Räterund mit der Ausarbeitung der Architektin Cecilia Orlandi: Die Farbe wird blockweise in Abstufungen für eine Belebung der Außenansicht sorgen. Passend dazu entschied man sich für Dach und Fensterrahmen in Aluminiumausführung mit anthrazitfarbener Beschichtung.

Die thermischen Aufnahmen der Schule, die von der SÜWAG AG erstellt worden waren, konnte Bürgermeister Eric Grabenbauer dem Gemeinderat präsentieren. Es erwies sich dabei, dass Rahmen und Sockel schlecht gedämmt sind

und auch die Isolierung der Turnhalle Mängel aufweist. Die Anschlussstelle zwischen Schule und Kindergarten zeigt ebenfalls weiteren Dämmbedarf. Wenn dieses Material von Anfang an zur Verfügung gestanden hätte, hätte sich der Gemeinderat manche Diskussion ersparen können, sagte Gemeinderätin Birgit Pendt (CDU). Ihre Frage, ob eine teilweise Dämmung möglich wäre, mussten die Architektin und Bürgermeister Grabenbauer verneinen. Wenn, dann müsse alles gedämmt werden, lautete die Antwort.

Viel Zeit nahm sich der Gemeinderat auch für das Raum-

konzept der Schule, wobei noch keine Übereinstimmung in allen Bereichen erzielt werden konnte. Denn auch für die Weiterentwicklung des kommunalen Kindergartens benötigt man Räumlichkeiten, darin war man sich im Gemeinderat einig. Auch wenn beim Kath. Kindergarten St. Michael Erweiterungspläne bestehen, will man den kommunalen Kindergarten nicht aufgeben. Geplant ist vonseiten der Verwaltung sofort zu reagieren, sobald man sieht, dass man mit dem Raumkonzept der Schule auskommt. Es sei noch einmal mit einem starken Jahrgang zu rechnen, teilte

Bürgermeister Grabenbauer mit. Durch Absenkung des Klassenteilers würden zwei Eingangsklassen mit je 14 Kindern geschaffen. Ab dem kommenden Jahr vermindern sich die Zahlen auf 20 bis 21 Kinder.

Das Raumkonzept der Panoramashule wurde einstimmig verabschiedet. Die räumliche Trennung im Verwaltungstrakt sollte wie bisher erhalten bleiben, so dass keine Rohbaumaßnahmen notwendig werden. Zimmer 1 wird als Kernzeitbetreuung eingerichtet und erhält einen neuen Raumeingang an der Ostseite. Der derzeit bestehende Eingang wird als 2. Rettungsweg aufrecht erhalten. Zimmer 2-4 bleiben als Klassenräume bestehen und werden mit zusätzlichen Rettungswegen ausgestattet. Die Räume im Untergeschoss werden saniert und erhalten zum Teil eine neue Nutzung sowie 2. Rettungswege. In welchem Raum dort Bücherei, Orff-Raum, PC-Raum oder Lehr-, Lernmittel und Kopierraum eingerichtet werden, ist noch nicht abschließend diskutiert.



Die Panoramashule soll bald in freundlichem Orange strahlen

Fotos: du

Gemeinderat beschloss Auftragsvergaben

431.123 Euro für die ersten Gewerke der Schulsanierung

Wiesenbach. (du). Eine Reihe von Auftragsvergaben für die Sanierung der Panoramashule konnte der Gemeinderat in öffentlicher Sitzung auf den Weg bringen. Fünf Gewerke wurden im Gesamtwert von 431.123 € vergeben, jeweils an den günstigsten Bieter. Die Metallbau- und Verglasungsarbeiten gingen an die Fa. Metallbau Weber GmbH, Windschleuba für 156.276,16 €. Die Außenputzarbeiten samt zusätzlicher Wärmedämmung wird als günstigster Bieter die Fa. SerSch aus Wiesenbach für 85.176 € übernehmen.

Die gesamte Fassade der Panoramashule wird entsprechend der geltenden EnEV 2009 mit zusätzlichen 14-cm-Wärmedämmplatten isoliert und erhält einen neuen Oberputz. Auch die Dacheindeckung der Schule muss erneuert werden. Sämtliche Sattel- und Pultdächer von Schule und Turnhalle bestehen aus asbesthaltigen Eternitplatten, die zum Teil stark verwittert

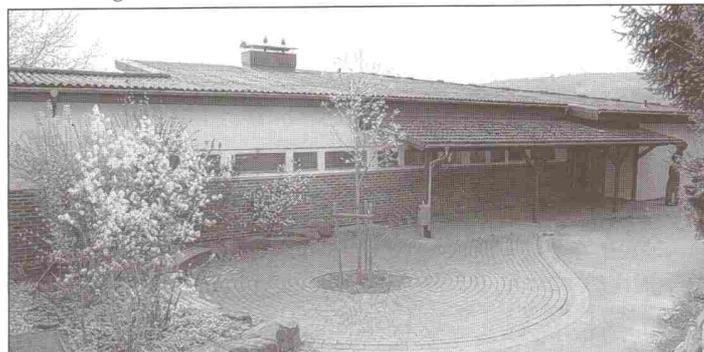
sind. Sie werden künftig durch Aluminiumdächer ersetzt. Das Ziegelvordach beim Eingangsbereich soll bis zum weiteren separaten Eingang für die Schulturnhalle (Vereinsport) erweitert werden und eine transparente Dachdeckung erhalten. Das Foyer wird zwecks besserer Belichtung mit Tageslichtspots ausgestattet. Den Zuschlag für diese Arbeiten erhielt die Fa. Joh. Meiner GmbH, Mayen für 152.735 €. In diesem Zusammenhang diskutierte der Ge-

meinderat auch die Erneuerung des Daches über dem Kindergartenanbau aus dem Jahre 1996, bei dem schon einige Wassereintritte zu verzeichnen waren. Da das Dach aber noch relativ neu ist, strebt man zunächst eine Reparatur an und verzichtet auf ein einheitliches Erscheinungsbild bei Schule und Kindergarten im Dachbereich. Dies auch vor dem Hintergrund, dass man über die weiteren Planungen zum kommunalen Kindergarten noch nicht

entschieden hat.

Für die drei genannten Gewerke ist das Aufstellen eines Gerüsts erforderlich, das die Fa. Schnabel GmbH & Co.KG für 18.653 € aufbauen wird. Der Pausenhof wird während der gesamten Bauphase des ersten Bauabschnittes komplett gesperrt. In dieser Zeit ist die Schulsportanlage, gemeinsam mit dem Kindergarten, als Pausenhof zu nutzen.

Das Gerüst in diesem Bereich wird mit Absperrzäunen gesichert. Mit dem ersten Bauabschnitt sind Rohbauarbeiten zu erledigen. Bei der Sanierung des Schulgebäudes 1983 wurden auf den früher vorhandenen Flachdächern über dem Foyer Pultdächer aufgebaut. Dabei wurden die Fenster der Klassenräume (oberhalb der Flachdächer gelegen), die als Querlüftung dienen, verbaut. Im Rahmen der energetischen Sanierung müssen diese Fenster komplett ausgebaut werden. Die offenen Bereiche werden zugemauert, isoliert und von innen verputzt. Dies wird ebenfalls die Fa. SerSch, Wiesenbach für 18.283 € übernehmen.



Umfangreiche Renovierungsmaßnahmen stehen auch am Dach der Schule an